

Soziale Position und Lebensstile hochaltriger Menschen

Die Bedeutung ökonomischen, kulturellen und sozialen Kapitals für die kulturelle Alltagspraxis im hohen Alter

Ergebnisse der Dissertation „Soziale Ungleichheit, kulturelle Praxis und Alter(n) – Qualitative und quantitative Analysen zu Lebensstilen im hohen Alter“
im Rahmen des Projekts NRW80+ an der Universität zu Köln

DR. LUISE GEITHNER

FNA GRADUIERTENKOLLOQUIUM
BERLIN, 6. JULI 2023

Hintergrund

Soziale Ungleichheit, Lebensstile und Alter(n)

- Veränderungen und Einflüsse über den Lebenslauf
- Spezifika der sozialen Position und kulturellen Alltagspraxis im (hohen) Alter

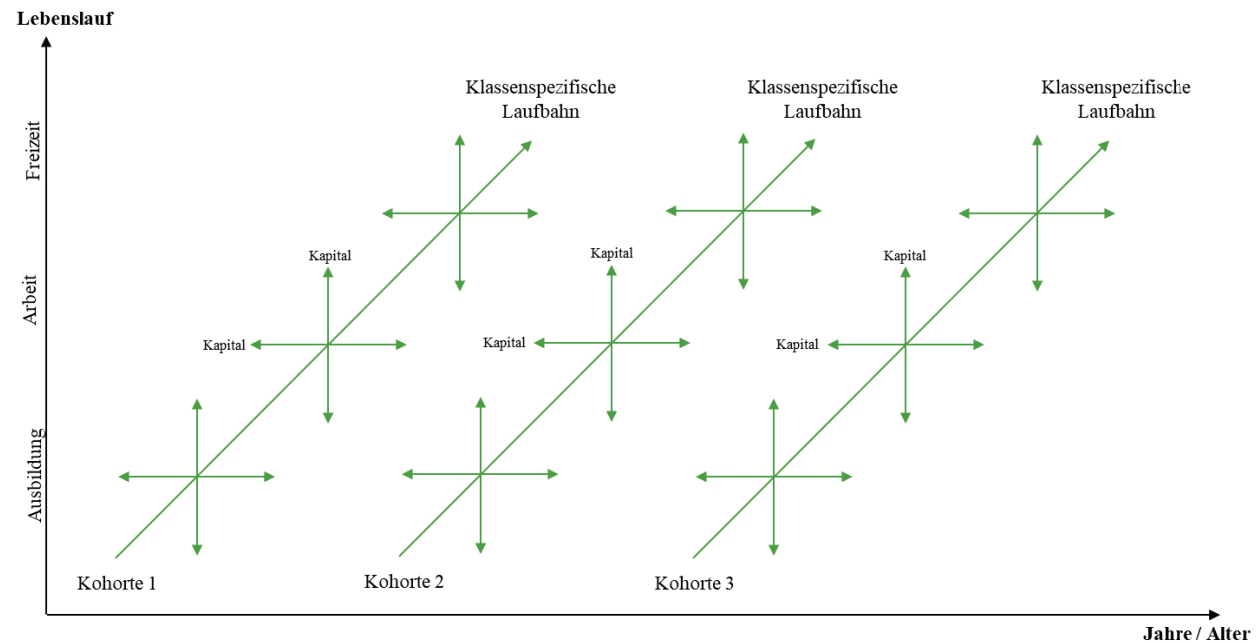


Abb. 2: Der soziale Raum aus einer Alter(n)spektive (eigene Darstellung)

Fragestellungen

- Über welches ökonomische, kulturelle und soziale Kapital verfügen hochaltrige Menschen? Welche Unterschiede gibt es insb. zwischen Frauen und Männern?
- Welche Lebensstile haben hochaltrige Menschen? In welchem Zusammenhang stehen diese mit dem Zugang zu verschiedenen Kapitalformen?
- Gibt es Ressourcen, die bei hochaltrigen Menschen mit stärkeren gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Chancen auf einen partizipativen Lebensstil erhöhen bzw. das Risiko eines Rückzugs verringern können?

Daten und Analyse

Lebensqualität und subjektives Wohlbefinden hochaltriger Menschen in NRW (NRW80+)

Datengrundlage: NRW80+, 1. Welle, 2017-2018, n=1.863

- Zufallsstichprobe inkl. Heimbevölkerung
- Befragung von Stellvertreter:innen
- Disproportionale Stichprobenziehung
- Response Rate 23%
- Persönliches Interview am Wohnort (ca. 1,5h)

2. Welle 2019-2021, n=1.862, davon Panel n=912

Analysestrategie

- Deskriptiver Überblick
- Identifikation von Lebensstilgruppen (latente Klassenanalyse)
- Analyse der Zusammenhänge mit verschiedenen Kapitalformen (logistische Regression)

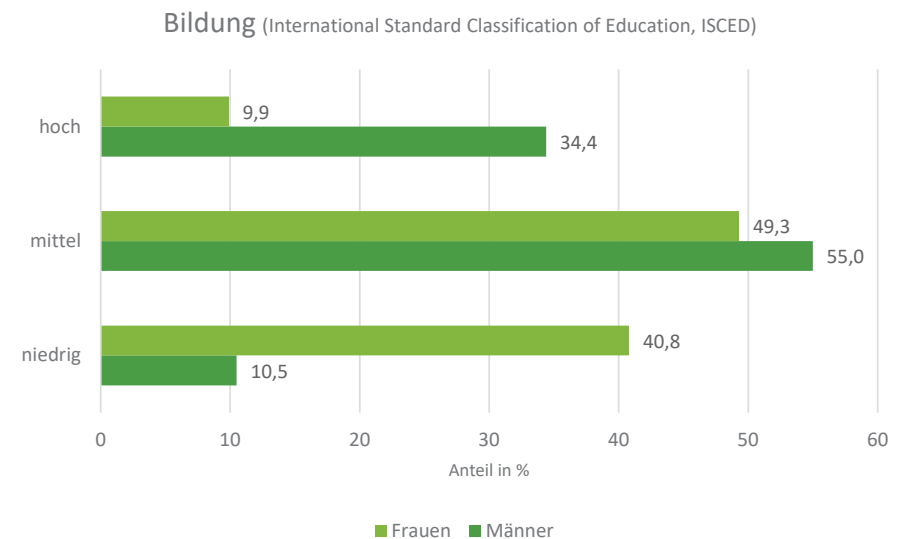
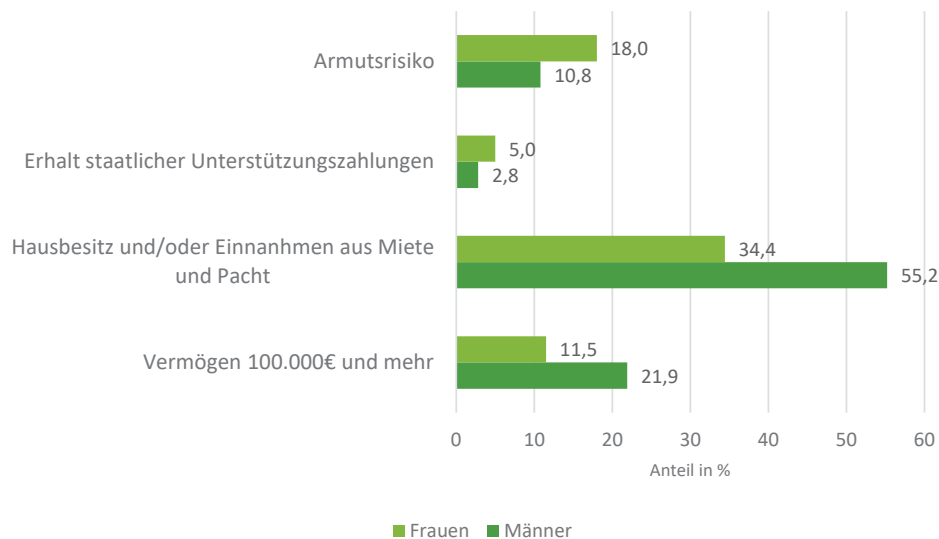
Variablen	N ungewichtet	% ungewichtet	% gewichtet
Alter			
80 bis 84 Jahre	728	39,1	54,3
85 bis 89 Jahre	625	33,5	30,7
90 Jahre und älter	510	27,4	15,0
Geschlecht			
Frauen	936	50,2	63,7
Männer	927	49,8	36,3

Abb. 3: Merkmale der Stichprobe NRW80+ 1. Welle (n=1863)

Über welches ökonomische, kulturelle und soziale Kapital verfügen hochaltrige Menschen?

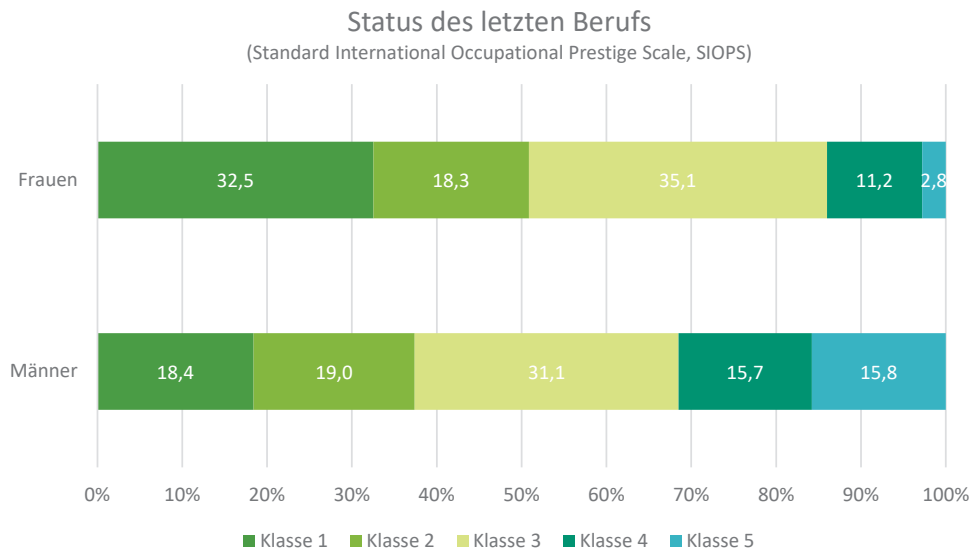
Welche Unterschiede gibt es insb. zwischen Frauen und Männern?

Ökonomisches und kulturelles Kapital

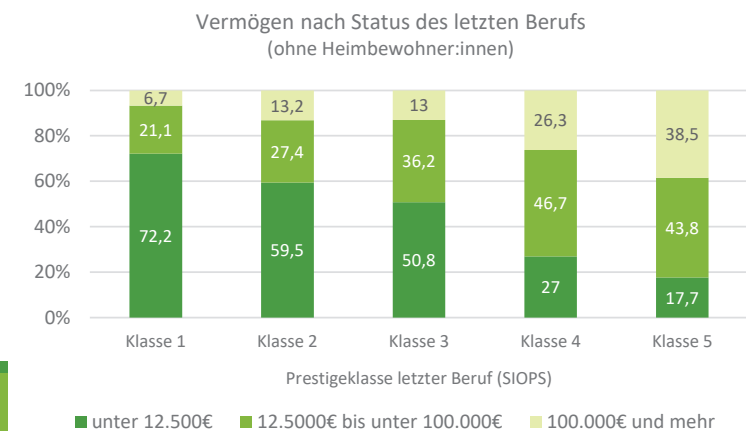
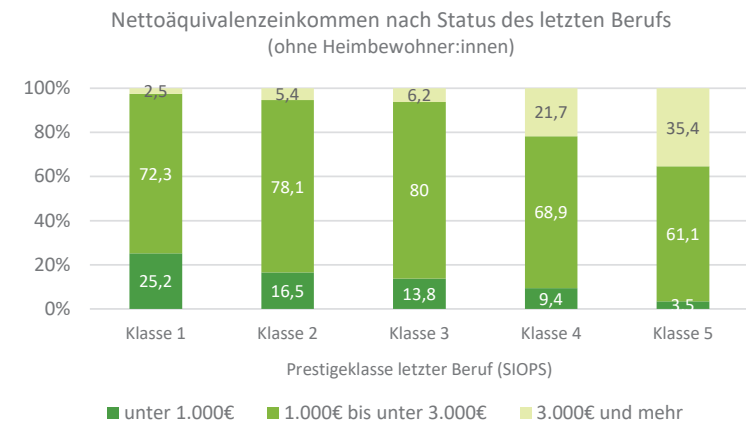


- Männer hatten ein mittleres monatliches Nettoäquivalenzeinkommen von 1.885 € (2. Welle: 2.055€), Frauen von 1.618 € (2. Welle: 1.896€) (ohne Heimbewohner:innen).

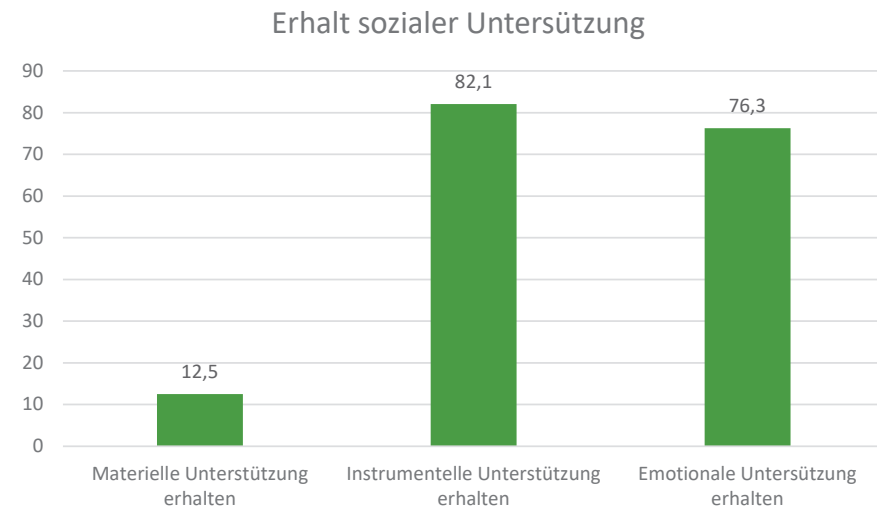
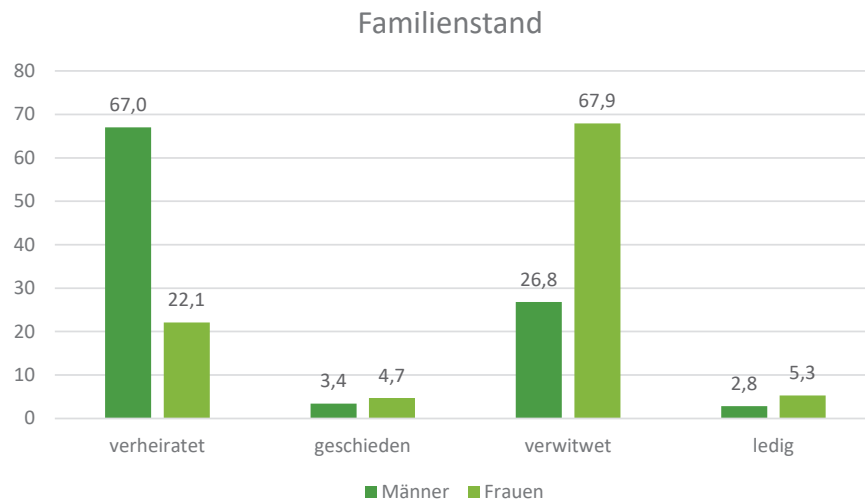
Ökonomisches und kulturelles Kapital



- 10,6% der Frauen waren nie erwerbstätig (2. Welle: 8,9%).
- Männer beendeten ihre hauptberufliche Erwerbstätigkeit im Durchschnitt mit 61 Jahren, Frauen mit 45 Jahren.



Soziales Kapital



- In einem 1-Personen-Haushalt lebten 65,8% der Frauen und 27,5% der Männer (ohne Heimbewohner:innen).
- Das soziale Netzwerk bestand sowohl bei Frauen als auch bei Männern im Mittel aus 7 Personen.

Welche Lebensstile haben hochaltrige Menschen?

In welchem Zusammenhang stehen diese mit dem
Zugang zu verschiedenen Kapitalformen?

Lebensstile im hohen Alter

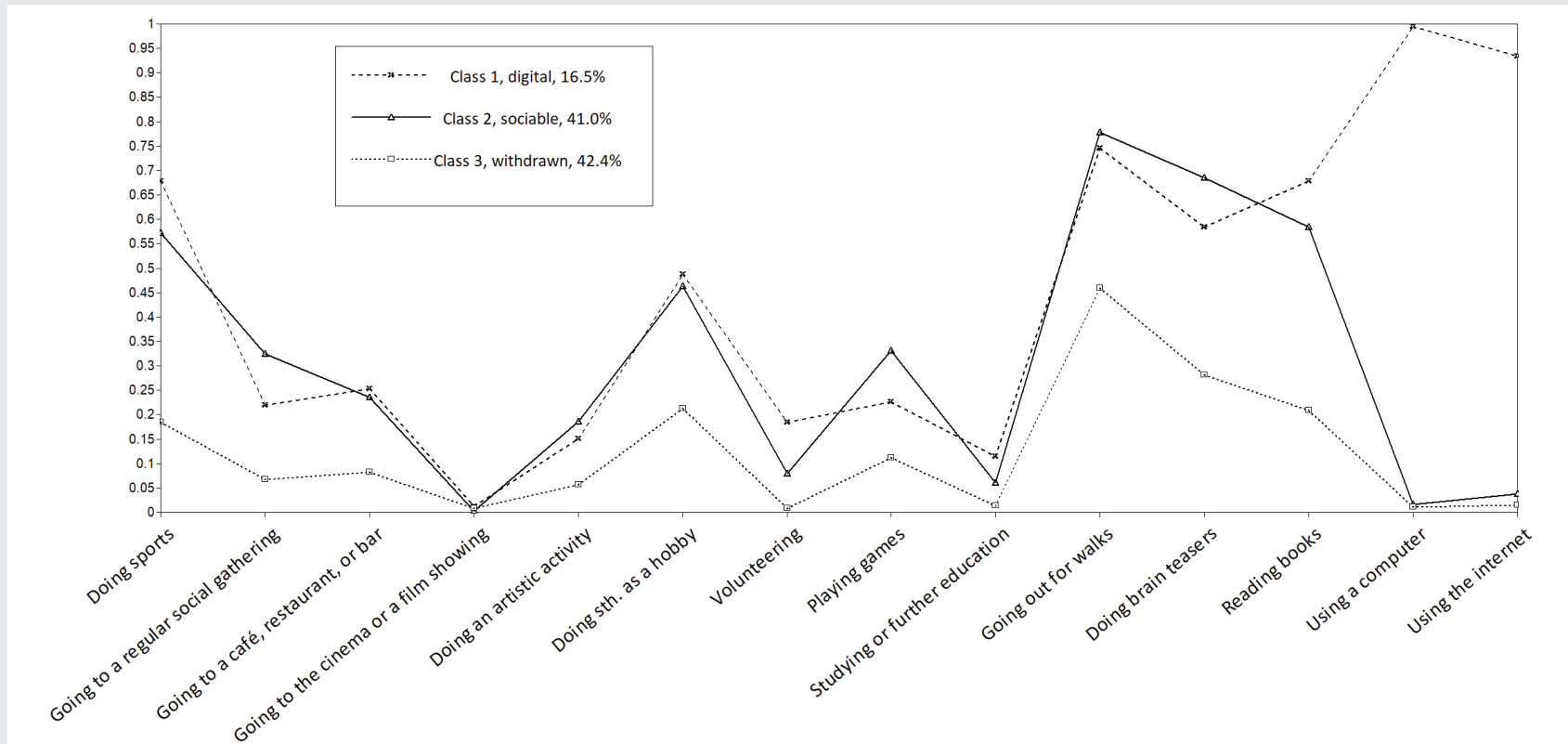


Abb. 4: Bedingte Antwortwahrscheinlichkeiten der drei Lebensstilgruppen für die Antwortkategorie wöchentlich und täglich (gewichtete Daten)

Merkmale der Lebensstilgruppen

- Zurückgezogener Lebensstil: geringeres ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital, höherer Pflegebedarf und häufiger wohnhaft in Pflegeheimen
- Digitaler Lebensstil: höheres ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital, überwiegend Männer

Variables		Digital	Sociable	Withdrawn
		(16.5%, n=308)	(41.0%, n=765)	(42.4%, n=790)
		% or mean (SD)		
Average age		83.35 (3.19)	84.59 (3.87)	86.31 (4.20)
Female		32.8	74.5	65.3
Education, ISCED	Low	3.7	27.8	42.8
	Medium	47.5	57.0	47.3
	High	48.8	15.2	9.9
Homeownership		65.2	41.1	33.7
Monthly social assistance		3.0	3.0	5.9
Occupational prestige class, SIOPS	Class 1	5.3	27.2	36.3
	Class 2	13.7	18.6	20.3
	Class 3	35.0	37.4	29.6
	Class 4	25.3	11.5	9.2
	Class 5	20.7	5.2	4.6
Average size of social network		8.79 (10.61)	8.67 (8.79)	4.65 (4.59)
Received material support		16.4	14.2	9.1
Received instrumental support		72.7	81.7	86.2
Received emotional support		70.4	77.2	77.9
Married		61.4	36.3	31.4
Average level of care		0.30 (0.88)	0.56 (1.15)	1.52 (1.63)
Institutional-dwelling (nursing home)		0.7	9.7	20.3

Abb. 5: Merkmale der drei Lebensstilgruppen

Notes: Statistics are based on weighted data. ISCED: International Standard Classification of Education, SIOPS: Standard International Occupational Prestige Scale.

Zusammenhänge mit den Kapitalformen

Ein zurückgezogener Lebensstil steht in einem signifikanten Zusammenhang mit niedrigerer Bildung, einem niedrigeren Status des letzten Berufs und kleineren sozialen Netzwerken.

Categories/variables		Digital vs. withdrawn OR (95% CI)	Sociable vs. withdrawn OR (95% CI)
<i>Cultural and economic capital</i>			
Education, ISCED (ref. high)	low	0.085*** (0.030-0.240)	0.436*** (0.267-0.714)
	medium	0.423*** (0.256-0.701)	0.714(0.456-1.120)
Homeownership		1.336(0.877-2.035)	0.925(0.681-1.257)
Monthly social assistance		1.088(0.463-2.561)	0.777(0.347-1.742)
Occupational prestige class, SIOPS (ref. class 5)	Class 1	0.102*** (0.040-0.259)	0.624(0.271-1.436)
	Class 2	0.352*** (0.159-0.780)	0.723(0.317-1.651)
	Class 3	0.471** (0.225-0.988)	0.883(0.403-1.936)
	Class 4	0.862(0.393-1.889)	0.893(0.415-1.921)
<i>Social capital</i>			
Size of social network		1.103*** (1.071-1.137)	1.102*** (1.075-1.130)
Received material support		1.814(0.900-3.654)	1.322(0.825-2.118)
Received instrumental support		0.634(0.354-1.138)	0.757(0.478-1.198)
Received emotional support		1.077(0.676-1.713)	1.058(0.743-1.507)
Married		1.078(0.705-1.649)	1.053(0.700-1.585)

Abb. 6: Logistische Regression für die drei Lebensstilgruppen und die Zusammenhänge mit versch. Kapitalformen
 Notes: N=1,587. Statistics are based on weighted data and adjusted for level of care, multimorbidity, age and sex. Maximum likelihood parameter estimates with robust standard errors were used. The third group (withdrawn) is the group of comparison. Comparison digital vs. sociable is not shown. Model fit: -2 Log-Likelihood=2,552.331, Chi2=720.531, p<.001; Nagelkerke R²=0.418; VIF<5. OR: Odds Ratio, CI: Confidence Interval, ref.: reference category, * p < .05; ** p < .01; *** p < .001 (two-sided).

Gibt es Ressourcen, die bei hochaltrigen Menschen mit stärkeren gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Chancen auf einen partizipativen Lebensstil erhöhen bzw. das Risiko eines Rückzugs verringern können?

Zusammenhänge mit Kapitalformen bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Ein zurückgezogener Lebensstil von Heimbewohner:innen (\emptyset Pflegegrad = 2,6) steht in einem signifikanten Zusammenhang mit kleineren sozialen Netzwerken.

Variables	Withdrawn	
	Institutionalised	
OR (95% CI)		
<i>Cultural and economic capital</i>		
Education, ISCED	low	1.951(0.424-8.974)
(ref. high)	medium	0.500(0.122-2.049)
Homeownership		0.311(0.076-1.277)
Monthly social assistance		1.424(0.234-8.680)
Occupational	Class 1	9.114(0.629-131.982)
prestige class, SIOPS	Class 2	3.278(0.222-48.498)
(ref. class 5)	Class 3	4.909(0.314-76.793)
	Class 4	4.887(0.356-67.128)
<i>Social capital</i>		
Size of social network		0.930** (0.881-0.982)
Received material support		0.672(0.155-2.917)
Received instrumental support		0.466(0.136-1.598)
Received emotional support		1.170(0.333-4.108)
Married		1.071(0.288-3.977)

Abb. 7: Logistische Regression für Personen in vollstationärer Versorgung
 Notes: Institutionalised: n = 194. Statistics are based on weighted data and are adjusted for age, sex, and level of care. Maximum likelihood parameter estimates with robust standard errors were used.
 Model fit: -2 Log-Likelihood=200.504, Chi2=62.555, p<.001; Nagelkerke R²=0.371; VIF<5.

Fazit

- Ressourcen sind im hohen Alter u.a. zwischen Frauen und Männern ungleich verteilt
- Der Lebensstil im hohen Alter beruht auf Kapital, das meist früh im Leben angeeignet wird
- Möglichkeiten für eine aktive Teilhabe am Leben sind im hohen Alter ungleich verteilt

Limitationen

- Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit anderen Studien
- Keine Aussagen zu kausalen Zusammenhängen

Vielen Dank!

luise.geithner@alumni.uni-koeln.de